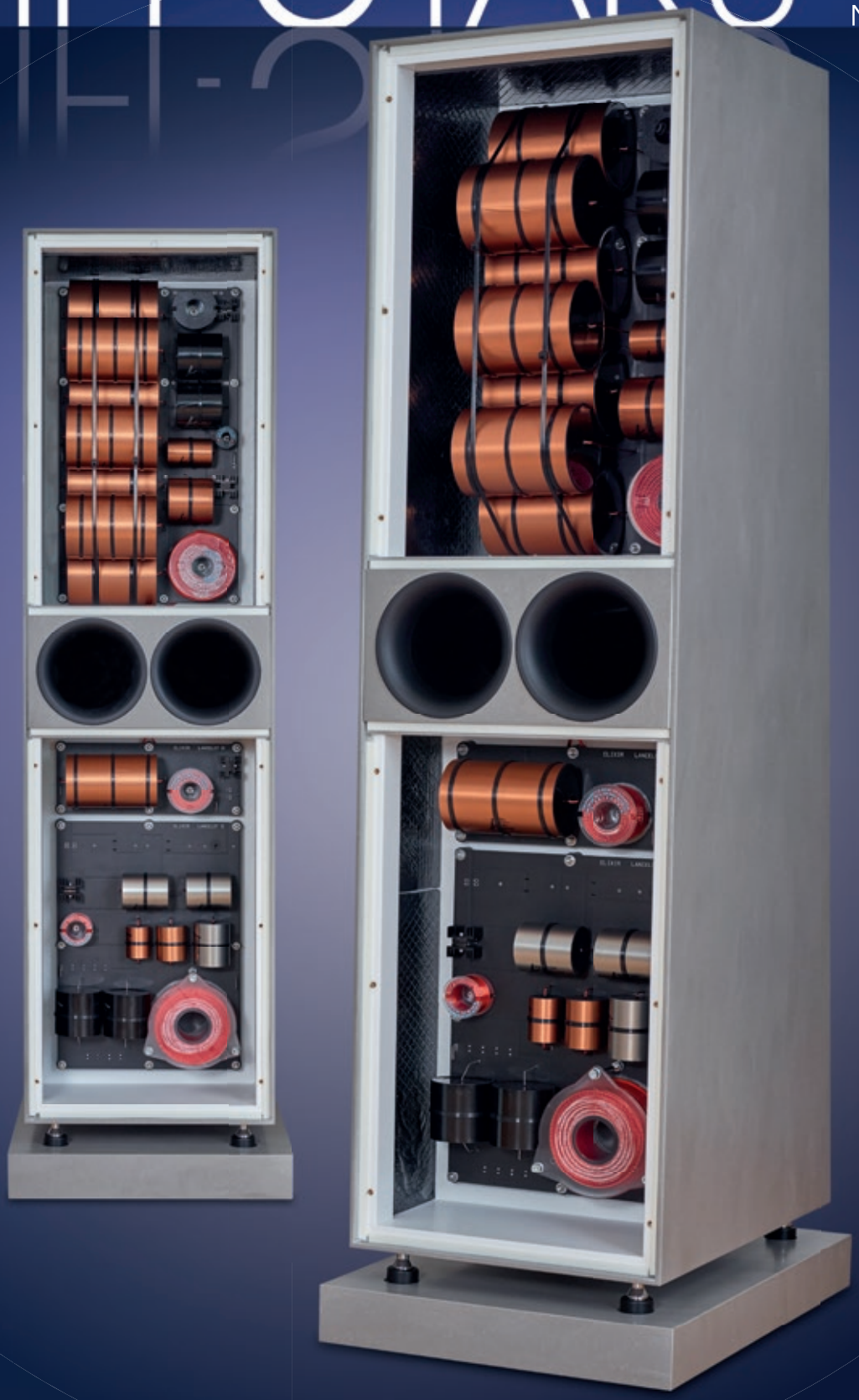
hifi-stars.de

Technik Musik Lebensart

# HIFI-STARS

ISSN 1867-5166

Ausgabe 36
September 2017 -
November 2017



Elixir Lancelot | Tingvall Trio | Kilchoman Sanaig

Ausgabe 36 September 2017 – November 2017

Technik – Musik – Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50

HIFI-STARS

50036 >

4 197947 011001

Netzfilter mfe NF-3

# Aber bitte mit Filter …

Draußen ist es ziemlich warm, als ich von einem Kurzurlaub nach Hause komme und im Büro ein Paket vorfinde, dessen Inhalt sehr spannend sein dürfte. Michael Franken fertigt nämlich unter dem Label mfe interessante Audiokomponenten – vom Stromkabel bis hin zum Lautsprecher. Kollege Aschenbrunner hatte in der letzten Ausgabe bereits die Röhrenvorstufe „Tube One SE“ aus dem Hause mfe „in der Reißen“, wie man hier in Bayern zu sagen pflegt (für Nichtbayern: „in der Mache“) – und er war davon sehr angetan, wie ich seinem Text entnehmen konnte. Warum ich mir ausgerechnet ein Netzfilterkonzept von mfe zum Test ausgesucht habe, ist schlicht der Tatsache geschuldet, daß die Musik, die wir über unsere Anlagen hören, zu 100% aus der Netzspannung aus der Steckdose generiert wird. Tatsache ist nun mal, daß die Stromqualität unserer Haushalte alles andere als optimal ist, denn unzählige Störeinflüsse „versauen“ die Netzspannung und belasten die Netzteile der Gerätschaften ganz erheblich. Um diese Belastungen möglichst gering zu halten, bedarf es sogenannter Netzfilter, welche in den verschiedensten Ausführungen am Markt erhältlich sind. Oft reicht schon eine relativ einfache Netzfilterleiste, um brauchbare Ergebnisse zu erzielen; besser sind jedoch Leisten oder Geräte, welche die angeschlossenen Komponenten auch untereinander entkoppeln, um so die gegenseitige Beeinflussung der jeweiligen Gerätschaften gering zu halten. Daß solche Netzfilter die Dynamik einschränken oder andere negative Effekte mit sich bringen, gehört – zumindest was hochwertige Produkte wie den hier vorgestellten Power Conditioner betrifft – schlicht und ergreifend ins Reich der Märchen. Selbst meiner bisher eingesetzten (hochwertigen), aus dem Computerbereich stammenden Stekkerleiste lassen sich keinerlei Dynamikeinbußen nach-

weisen. Das klangliche Ergebnis ist mit Netzfilterung normalerweise immer besser als ohne, so ist zumindest meine persönliche Erfahrung mit Netzfiltern. Spannend bleibt aber, wie stark sich der hier in Rede stehende NF-3 auf den Klang auswirkt. Der Einsatz einer guten Netzfilterung wirkt sich für mein Empfinden meist mehr auf das Gesamtergebnis aus, als der Austausch einer einzelnen Komponente gegen eine hochwertigere – denn von einem Netzfilter profitieren alle Gerätschaften der Kette im gleichen Maße, wodurch der positive Effekt weitaus größer ausfällt als beim Tausch einzelner Komponenten.

## Die Crux

Das Stromversorgungsnetz ist ein sehr guter Träger für Störungen aller Art, da quasi alle Verbraucher miteinander verbunden sind. Als Folge wird die Netzspannungsqualität durch jedes angeschlossene Gerät beeinflußt. Die Spannweite der Störungen reicht von Überspannung, Spannungsspitzen und periodischen Oberschwingungen (verursacht von Netzteilen oder Phasenschnittsteuerungen) bis zu hochfrequenten Störanteilen, wie sie z. B. von Geräten, die das Stromnetz als Übertragungsmedium nutzen, verursacht werden. Glücklicherweise ist die Netzfrequenz von 50 Hz meist relativ stabil und die angegebenen 230 Volt werden im Normalfall nur minimal unterschritten, weshalb eine passive Netzfilter-Lösung meistens ausreicht. Gleichstromanteile hingegen treten häufiger auf und sind durchaus ernst zu nehmen. Je nach Höhe des Gleichstroms können die Trafokerne gegebenenfalls in die Sättigung fahren, was wiederum zu mechanischem Brummen der Trafos führt. Die vielfach in Netzteilen verwendeten

Ringkerntransformatoren reagieren besonders empfindlich auf Gleichstromanteile im Netz. Außerdem zieht dann der Trafo entsprechend mehr Strom, was sich in Summe auch thermisch auswirkt. Leider verfügen bei weitem nicht alle Netzfilter (vor allem Filterleisten) über eine Gleichspannungsunterdrückung. Der NF-3 ist erfreulicherweise mit einer solchen ausgestattet, was einen entscheidenden Mehrwert bedeutet.

## Funktion und Ausstattung

Mit seinen Abmessungen von 483 x 150 x 335 mm (B x H x T) nimmt der NF-3 etwa so viel Volumen in Anspruch wie ein ausgewachsener Vollverstärker und darf deshalb gerne – falls Platz vorhanden – direkt im HiFi-Rack stehen. Das stabile schwarze Metallgehäuse sorgt, zusammen mit der massiven Aluminium-Frontplatte, für ein Gewicht von immerhin 8 kg. An der Vorderseite – da, wo er auch hingehört (!) – befindet sich der Hauptschalter nebst Kontroll-LED und fünf weiteren LEDs, welche über den Status der vier Hochstromsteckdosen und der anliegenden Spannung (230V ~) Auskunft geben. Anschluß findet der mfe Power Conditioner über das mitgelieferte 2,5 m lange mfe-Netzkabel via Neutrik Power-Con-Stecker – ein im Profibereich weit verbreiteter Stecker-Standard, der eine absolut sichere Verbindung garantiert. Direkt neben der Neutrik-Buchse sitzt ein Lämpchen, das über die korrekte Phasenlage des NF-3 informiert – leuchtet jenes auf, ist die Phasenlage inkorrekt und der Anschlußstecker an der Steckdose muß um 180 Grad gedreht werden. Es stehen insgesamt 12 speziell gefilterte Schuko-Steckdosen zu Verfügung. Diese sind in drei Gruppen zu je vier Steckdosen unterteilt. Es gibt eine Gruppe für Verbraucher mit sehr hoher Stromaufnahme wie kraftvolle Endstufen (max. 3000 Watt), eine für Geräte mit mittlerer Stromaufnahme wie z.B. normale Vollverstärker (max. 1200 Watt) und eine Gruppe für digitale Verbraucher (max. 1200 Watt). Wobei die vier Hochstromsteckdosen mit einer Einschaltstrombegrenzung ausgestattet sind und über Relais zeitverzögert freigeschaltet werden. Das ergibt absolut Sinn, wenn z.B. mehrere Endstufen am NF-3 angesteckt sind und nicht einzeln über ihre jeweiligen Geräteschalter in Betrieb genommen, sondern direkt mit dem Power Conditioner eingeschaltet werden. Durch die Einschaltstrombegrenzung des NF-3 wird obendrein ein Auslösen der Haussicherung beim Einschaltvorgang – wie es bei großen Endstufen schon mal vorkommen kann – unterbunden. Meine Audionet AMP I ist ein solcher Kandidat, der gerne mal den Sicherungsautomaten am Stromkasten auslöst (…wenn es sein muß, gern auch einige Male hintereinander…) – das ist dann echt nervig und nicht mehr lustig. Am NF-3 angeschlossen, gibt sich die AMP I absolut handzahm und die Sicherung verbleibt in ihrer Position. Schon allein deshalb sammelt der Power Conditioner von mfe bei mir mächtig Pluspunkte. Die maximale Gesamtbelastung des Netzfilters ist mit 16 Ampere und 3500 VA angegeben und entspricht damit quasi exakt dem, was die normale Haussteckdose hergibt. Diesbezüglich gibt es also keinerlei Einschränkungen gegenüber dem direkten Anschluß der Geräte. Zwei von außen zugängliche Feinsicherungen (16A/6,3A) sorgen zusammen mit dem integrierten Überspannungsschutz, der die Geräte vor plötzlich auftretender Überspannung (z.B. Blitzschlag) schützt, für weitere Sicherheit. Insgesamt also ein „Rundumsorglos-Paket“, das alle Anforderungen an einen hochwertigen Netzfilter erfüllt.

## Filterwirkung

Schon beim ersten akustischen Beschnuppern wird deutlich, daß es sich hier nicht um einen 08/15-Filter handelt, sondern um ein echtes Netzfilterkonzept, welches eine entsprechende Wirkung zeigt. All denjenigen, die glauben, daß Netzfilter nichts bringen, lege ich ans Herz, sich den NF-3 einmal näher anzuhören. Wer dann im direkten Vergleich keinen Unterschied wahrnimmt, der kann sich zwar einerseits viel Geld sparen, sollte sich aber meiner bescheidenen Meinung nach vielleicht doch lieber einem anderen Hobby zuwenden und ganz gewiß mal beim HNO-Arzt seines Vertrauens vorbeischauen. Der Netzfilter von mfe bewirkt jedenfalls eine eindeutige Verbesserung in meiner Kette, die durchaus objektiv nachvollziehbar und rekonstruierbar ist. Fast möchte man den Slogan einer alten Waschmittelwerbung „… nicht nur sauber, sondern rein!“ bemühen, das trifft es nämlich ziemlich genau. Mit dem NF-3 verschwinden sämtliche Schärfen und Verhärtungen aus dem Klangbild, welche man zuvor eher den entsprechenden Aufnahmen angelastet hat. Gleichermaßen lösen sich letzte Irritationen in der räumlichen Verortung von Klangereignissen auf und die Abbildung gewinnt insgesamt merklich an Struktur und Ordnung. Klangräume werden genauer (realistischer) ausgeleuchtet, besitzen mehr Tiefe und sind deutlich nachvollziehbarer. Kleinigkeiten wie Echos oder feinste Klangstrukturen von Saiteninstrumenten treten durch den Netzfilter über die Wahrnehmungsschwelle und somit an das Ohr des Zuhörers. Fast noch interessanter und beeindruckender finde ich jedoch die nachhaltige Langzeitwirkung des NF-3 auf den Hörer. Ich habe nach einer Woche hören mit dem Power Conditioner auf meine bisherige Netzfilterleiste umgesteckt – und war, gelinde gesagt, etwas verwirrt. Das kann doch gar nicht sein, oder doch? Ohne den Netzfilter klingt alles ein wenig verwaschen, die Bässe leicht aufgedunsen und Becken fehlt es an Glanz und Luftigkeit. Wo ist die Strahlkraft der Trompeten und Posaunen geblieben? Es klingt fast ein bißchen nervös und auf eine schwer zu beschreibende Art „unbehaglich“. Ich habe das Gefühl, als würde nun über allem ein leichter Grauschleier liegen, der mir die klare Sicht auf die Musik nimmt. Die mit dem Power Conditioner gewohnte Farbenpracht und Wärme verliert sich nun in wieder kühleren und eckiger wirkenden Klängen. Es finden sich wieder mehr Artefakte und Ungereimtheiten im Klang, die mir der Power Conditioner anscheinend alle vom Leib, oder besser – von meinen Ohren – ferngehalten hat. Ich kann jedenfalls mit voller Überzeugung sagen, daß der NF-3 in meiner Kette eine eindeutige (!) Verbesserung bringt. Tauscht man dann noch bei allen Komponenten die einfachen Standard-Netzkabel gegen solche von mfe aus, läßt sich das bereits erzielte Ergebnis noch weiter steigern. Eine durchgängig hochwertige Verkabelung ist sinnvoll, denn selbst ein Netzfilter-Konzept ist letztendlich nur so gut, wie das schwächste Glied der Kette. Keine Frage, für echte High-Ender ist ein Gerät wie der Power Conditioner von mfe quasi obligatorisch, zumindest wenn man kompromißlos an die Sache herangeht. Unterm Strich ist eine gute Stromversorgung jedenfalls genauso wichtig wie das Thema Raumakustik. Beider Themen sollte man sich gründlich annehmen, bevor man tausende Euros geräteseitig investiert. Ich stecke jedenfalls meine Komponenten schnell wieder an den NF-3 und mache mir schon mal Gedanken über dessen Finanzierung.

## Auf den Punkt gebracht

Wer sich ernsthaft mit der Musikwiedergabe in den eigenen vier Wänden beschäftigt, kommt an dem Thema Stromversorgung nicht vorbei. Der Klang liegt im Netz, jene Erkenntnis bestätigt sich wieder einmal aufs neue. Der Netzfilter von Michael Franken ist ein absolut professionelles Gerät mit hervorragender Filterwirkung, sehr guter Verarbeitung und vielen praktischen Ausstattungsdetails. Er kann direkt ins HiFi-Rack gestellt werden und macht dort (nicht nur) in klanglicher Hinsicht eine richtig gute Figur...!

## Information

Netzfilter NF-3
Preis: 1.862 Euro
Hersteller: mfe
Dipl.-Ing. Michael Franken
Dülkenerstr. 84
D – 41844 Wegberg-Rickelrath
Tel.: +49 (0) 2434 20867
Fax: +49 (0) 2434 25063
info@mfe.technology
www.mfe.technology

Markus Leibl